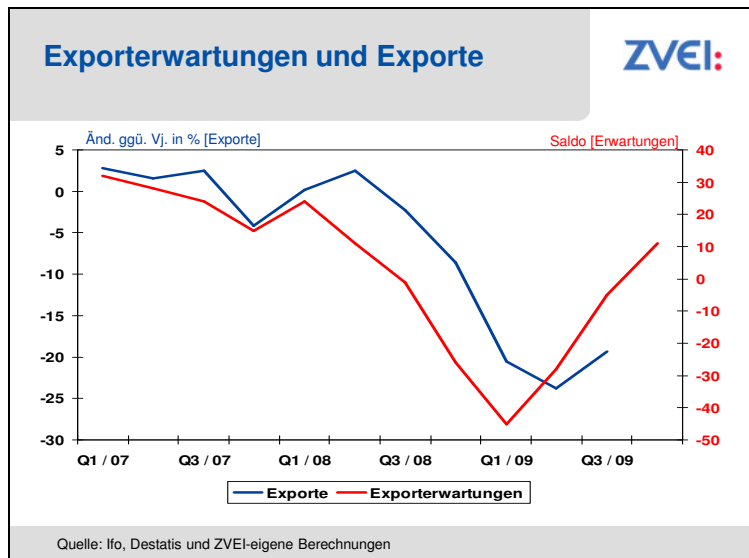


## ZVEI-Außenhandelsreport

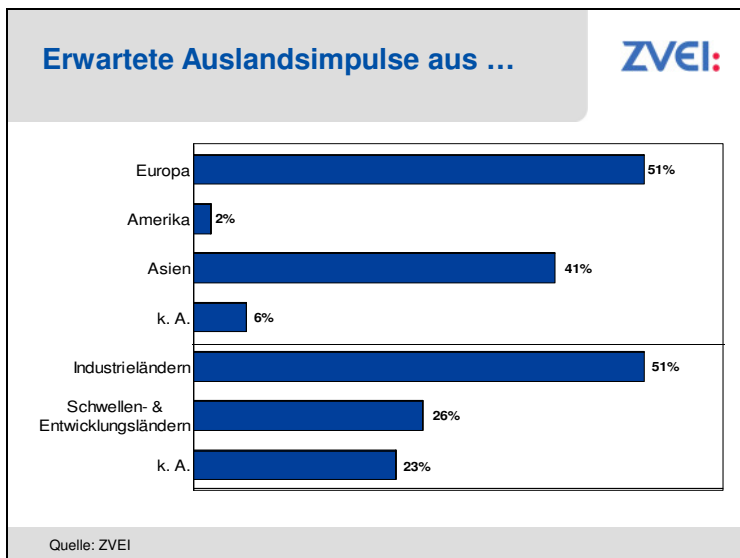
### Exportserwartungen

Die Exporterwartungen in der deutschen Elektroindustrie haben sich im November zum sechsten Mal in Folge verbessert. Per Saldo liegen sie jetzt wieder auf dem Niveau des Frühjahres 2008. Üblicherweise folgt die Entwicklung der Ausfuhren den Erwartungen mit einer Verzögerung von etwa einem Quartal.

25 Prozent der Elektro-Unternehmen haben im November berichtet, dass ihr Exportgeschäft in den kommenden drei Monaten zulegen dürfte. 62 Prozent der Elektro-Firmen erwarten eine gleichbleibende Ausfuhrleistung. "Nur noch" 13 Prozent rechnen damit, dass sich ihr Exportgeschäft weiter rückläufig entwickeln wird.



### Entwicklung nach Regionen



Einer aktuellen Konjunktur-Umfrage des ZVEI aus November zufolge geht die Hälfte der befragten Elektro-Unternehmen davon aus, dass die Impulse für eine Erholung des Exportgeschäfts überwiegend aus Europa kommen werden (Antworten mit jeweiligen Umsätzen gewichtet). Zwei Fünftel der Elektro-Firmen sehen in den asiatischen Ländern die treibende Kraft für eine Wiederbelebung ihrer Ausfuhrleistung. Aus Amerika werden hingegen so gut wie keine Impulse für das Auslandsgeschäft erwartet.

Bei einer Unterteilung der Ausfuhrregionen in Industrieländer einerseits sowie Schwellen- und Entwicklungsländer andererseits sieht die Hälfte der befragten Elektro-Unternehmen die Impulse für das Exportgeschäft vor allem aus den etablierten Volkswirtschaften kommen.

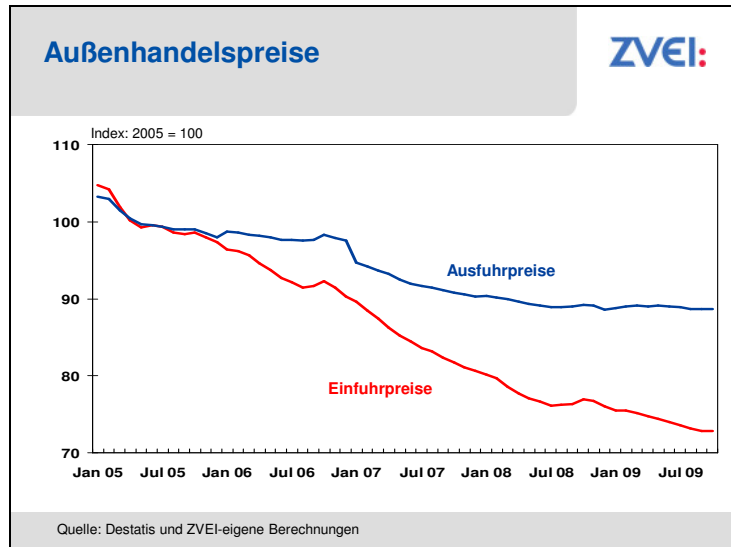
## ZVEI-Außenhandelsreport

### Außenhandelspreise

Die seit Jahren rückläufige Entwicklung der Außenhandelspreise in der Elektroindustrie setzt sich auch am aktuellen Rand weiter fort. Besonders betroffen sind dabei die Sparten der Elektronik, sprich: die Fachbereiche Bauelemente, Consumer Electronics sowie Informations- und Kommunikationstechnik.

Die Einfuhrpreise sind – nicht zuletzt getrieben durch den wieder erstarkten Euro – im Oktober um mehr als fünf Prozent gegenüber Vorjahr gesunken, die Ausfuhrpreise gingen um ein halbes Prozent zurück.

Über den gesamten Zeitraum von Januar bis Oktober sind die Preise für importierte Elektro-Erzeugnisse um mehr als vier Prozent gefallen. Bei den Exportpreisen beläuft sich der Rückgang auf weniger als ein Prozent.



### Kennzahlen zum Elektro-Außenhandel

	Einheit	2008	2009 August	2009 Jan. - Aug.		Einheit	2008	2009 August	2009 Jan. - Aug.
<b>Exporte gesamt</b>	Mrd. €	144,7	8,4	75,7	<b>Importe gesamt</b>	Mrd. €	121,5	7,5	65,4
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2,2%	-23,8%	-21,5%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2,3%	-14,7%	-16,6%
<b>Top-ten Abnehmerländer</b>								<b>Oktober</b>	<b>Jan. - Okt.</b>
USA	Mrd. €	10,6	0,6	5,7	<b>Ausfuhrpreise</b>				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-5%	-27%	-20%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-3,1%	-0,5%	-0,6%
Frankreich	Mrd. €	10,1	0,6	5,7	<b>Einfuhrpreise</b>				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-7%	-13%	-15%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-7,2%	-5,4%	-4,3%
Großbritannien	Mrd. €	8,6	0,5	4,5					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-8%	-27%	-19%	<b>Elektro-Euro</b>				<b>seit Tiefststand</b>
Spanien	Mrd. €	8,3	0,3	3,0				<b>November</b>	<b>Feb. 2006</b>
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2%	-50%	-46%	<b>€ ggü. Exportkorb*</b>				
Italien	Mrd. €	8,2	0,3	4,1	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>			11,8%	15,0%
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-4%	-33%	-19%	<b>€ ggü. Produktionskorb**</b>				
Österreich	Mrd. €	7,1	0,5	3,7	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>			13,7%	15,8%
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2%	-10%	-11%	*) <b>Exportkorb</b> (€-Entwicklung ggü. gewichtetem Korb der Währungen der 10 wichtigsten Abnehmerländer deutscher Elektro-Exporte außerhalb der Eurozone: USA, Großbritannien, China, Polen, Schweiz, Russland, Tschechien, Ungarn, Malaysia, Japan)				
China	Mrd. €	7,0	0,6	4,3	**) <b>Produktionskorb</b> (€-Entwicklung ggü. gewichtetem Korb der Währungen der 10 wichtigsten Elektroproduzenten außerhalb der Eurozone: China, USA, Japan, Südkorea, Großbritannien, Taiwan, Singapur, Brasilien, Malaysia, Mexiko)				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		16%	5%	-5%					
Niederlande	Mrd. €	6,6	0,4	4,0					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		1%	-15%	-3%					
Polen	Mrd. €	6,2	0,3	2,6					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		3%	-39%	-31%					
Schweiz	Mrd. €	5,3	0,3	2,9					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		1%	-18%	-17%					